

Pressemitteilung
Datum: 10.06.2026

Farben der Hoffnung: Stiftung Hoffnung für Kinder ermöglicht „Begleitetes Malen“ für geflüchtete Kinder in Darmstadt-Eberstadt

Manchmal braucht es nur einen Pinsel, ein großes Blatt Papier und einen geschützten Raum, damit Kinder wieder Vertrauen fassen können. Die Stiftung Hoffnung für Kinder unterstützt deshalb das Projekt „Begleitetes Malen“ in der Flüchtlingsaufnahmeeinrichtung Kelley-Barracks in Darmstadt und übernimmt damit die Finanzierung für ein weiteres Jahr.

Das seit mehreren Jahren bestehende Projekt bietet Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte einen Ort, an dem sie Erlebtes verarbeiten, ihre Kreativität entfalten und neue positive Erfahrungen sammeln können. In einem speziell ausgestatteten Atelier gestalten die Kinder großformatige Bilder an fest installierten Malwänden – frei von Leistungsdruck und ohne thematische Vorgaben. Das Projekt wird von der Diakonie und der SPV Gemeinde-psychiatrische Angebote gGmbH gemeinsam durchgeführt.

„Viele dieser Kinder haben auf ihrer Flucht und in den Monaten danach Belastungen erlebt, die wir uns kaum vorstellen können“, sagt Silke Quambusch, Projektverantwortliche des Begleiteten Malens. „Im Atelier erleben sie, dass ihre Gefühle, ihre Ideen und ihre Persönlichkeit wertvoll sind. Oft verlassen die Kinder den Raum mit einem Lächeln – und mit dem Gefühl, etwas Eigenes geschaffen zu haben.“

Das Konzept des fahrenden Malateliers entstand durch die langjährige Arbeit der Sozialarbeiterin Michaela Niedecken (1962 – 2017) und des Kunsttherapeuten Alfred Niedecken an ihrem eigens gegründeten Institut für Humanistische Kunsttherapie in Darmstadt. Dort wird nicht nur die Ausbildung zur Malbegleitung/MaltherapeutIn angeboten, sondern auch das Begleitete Malen für Kinder. Jene Termine sind aber nicht für alle Heranwachsenden realisierbar – insbesondere für Kinder mit Fluchterfahrung. Diese haben jedoch in den meisten Fällen eine bewegte Vergangenheit hinter sich und nur wenig Worte – ganz gleich, in welcher Sprache – diese Erlebnisse zu beschreiben oder zu verarbeiten. "Wenn die Kinder nicht zum Atelier kommen können, kommt das Atelier eben zu den Kindern", so Michaela Niedecken.

Die Idee des "Rollenden FarbRaums" war geboren.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Darmstadt Eberstadt-Süd haben Michaela und Alfred Niedecken das Projekt "Rollender FarbRaum" entwickelt.

„Wir sehen hier jeden Tag, wie Kunst Brücken baut“, erklärt Silke Quambusch weiter. „Wo Worte fehlen, entstehen über Farben und Formen Begegnungen. Das gemeinsame Malen stärkt die Kinder und schafft Gemeinschaft.“

Die Stiftung Hoffnung für Kinder hat beschlossen, die Kosten für das Projekt für ein weiteres Jahr zu übernehmen. Damit werden sowohl die fachliche Begleitung der Maleinheiten als auch notwendige Materialien finanziert.

Petra Raiß, Vertreterin der Stiftung Hoffnung für Kinder, betont die Bedeutung der Förderung: „Kinder brauchen Orte, an denen sie einfach Kind sein dürfen. Das Begleitete Malen schenkt geflüchteten Kindern Sicherheit, Selbstvertrauen und die Möglichkeit, neue Hoffnung zu entwickeln. Deshalb unterstützen wir dieses Projekt aus voller Überzeugung.“

Jährlich finden zahlreiche Maleinheiten statt, an denen Kinder in kleinen Gruppen teilnehmen können. Die kontinuierliche Arbeit ermöglicht den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur kreative Entfaltung, sondern auch wichtige Schritte für ihre persönliche Entwicklung und Integration.